

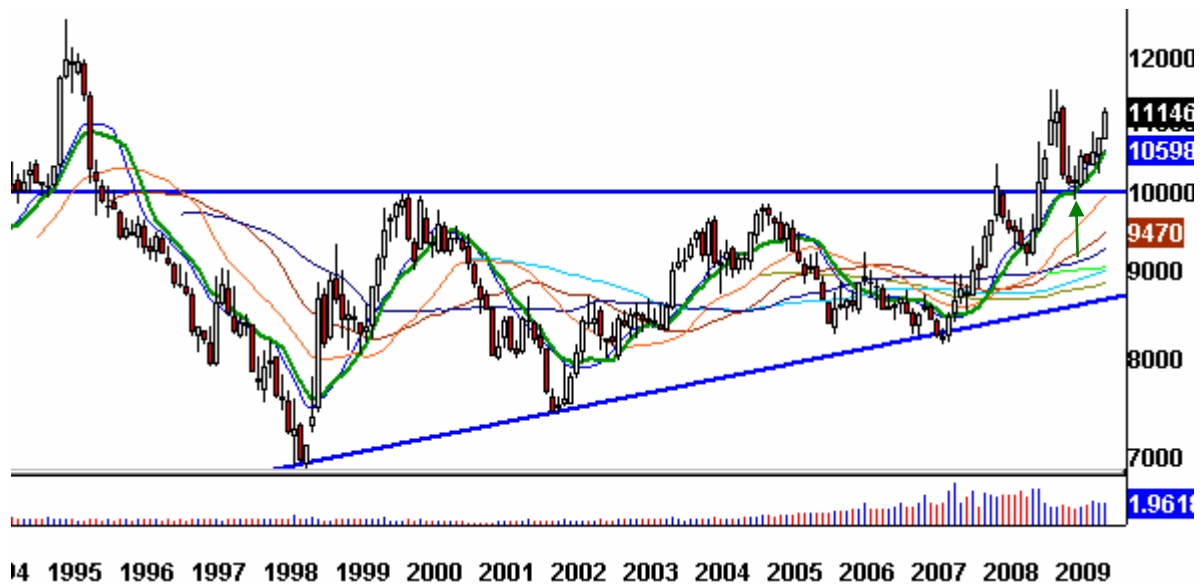
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Dienstag, den 29. September 2009**

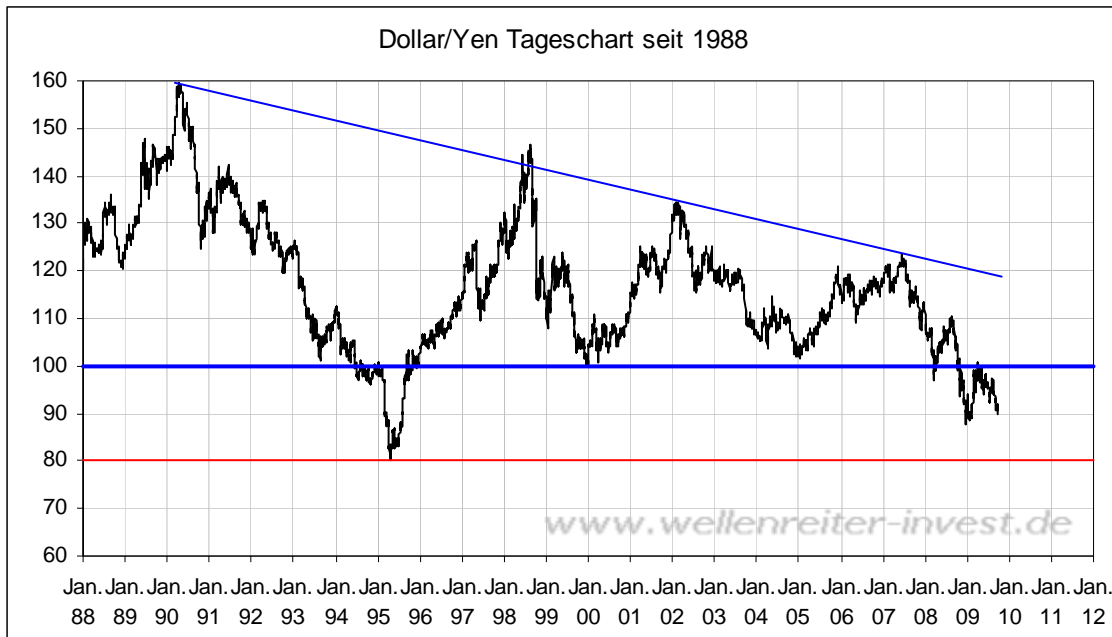
Der Yen Future befindet sich charttechnisch in einer komfortablen Situation. Mit den fallenden Rohstoffpreisen brach er im Oktober 2008 aus seinem großen Dreieck aus.

## Yen Future Monatschart



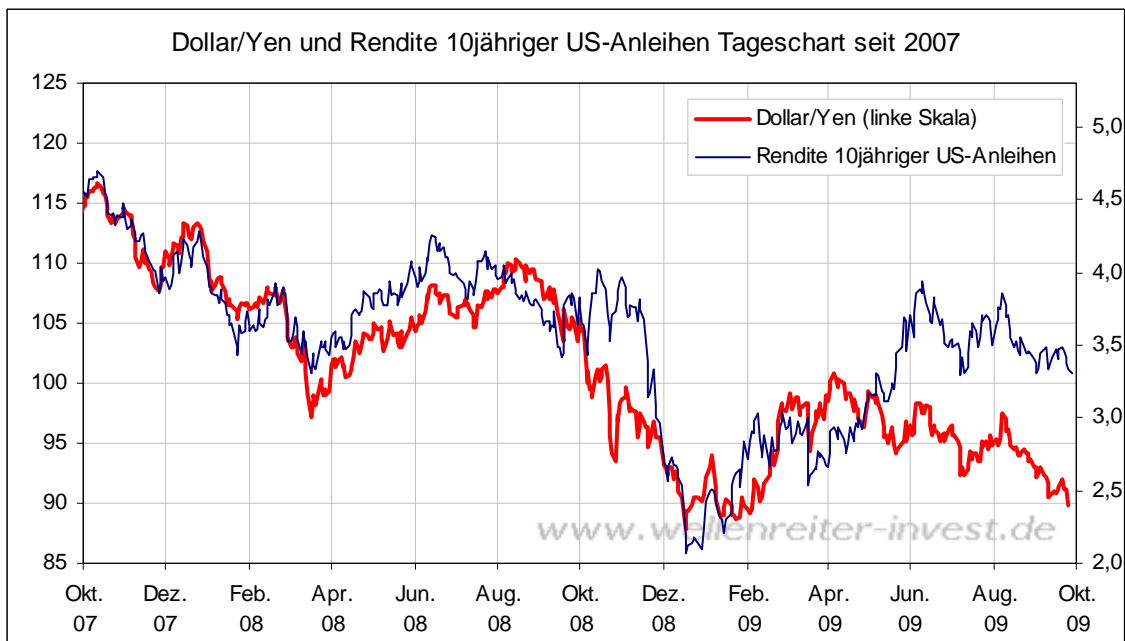
Ein erfolgreicher Retest dieses Ausbruchs wurde im April 2009 notiert (grüner Pfeil). Seitdem steigt der Yen-Future und schickt sich an, sein Januar-2009-Hoch anzugreifen.

Während der Yen-Future die Bewegung des Yen zum Dollar widerspiegelt, ist der Dollar/Yen die international gebräuchlichere Maßgröße (nächster Chart). Deshalb bleiben wir nachfolgend im Bild des Dollar/Yen. Man sollte aber an dieser Stelle mitnehmen, dass der japanische Yen seit Beginn der Finanzkrise Ende 2007 eine Stärke zeigt, die trotz weitreichender weltweiter Reflationierungsmaßnahmen weiterhin anhält.



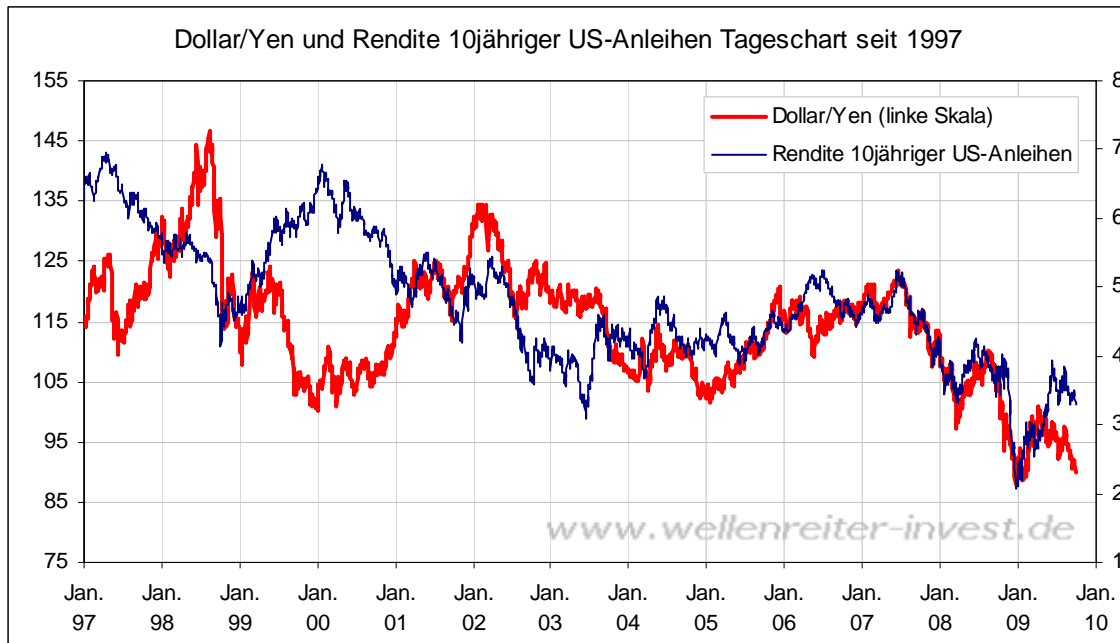
Wie Alexander Hirsekorn gestern beschrieb, wäre eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung des Dollar/Yen eine Überraschung für die Anleger.

Aufgrund der Korrelation Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen würde diese Abwärtsbewegung einen weiteren Fall der Zinsen am langen Ende bedeuten.



Ein Fall der Zinsen am langen Ende bedeutet steigende Anleihen. Ein fallender Dollar bedingt steigende US-Anleihen? Das ist ein „Paradoxon“. Eigentlich müsste man erwarten, dass bei einem Rückzug asiatischer Anleger aus dem US-Dollar auch die Kurse für US-Staatsanleihen fallen.

Ein Blick auf den Langfristchart (nächster Chart) zeigt dann auch, dass die aktuelle gültige Korrelation durchaus nicht immer vorhanden ist. Beispielsweise invertierte sich diese zwischen den Jahren 1999 und 2001.



Fazit: Bis auf weiteres gilt, dass ein fallender Dollar/Yen die Zinsen am langen Ende drückt. Eine Umkehr dieses Vorgangs – wie z.B. von 1999 bis 2001 ist momentan nicht erkennbar. Ein Fall der Zinsen am langen Ende wäre für viele Marktteilnehmer eine Überraschung, zumal dies in einem Umfeld der Reflation geschehen würde. Sieht der Anleihenmarkt schon jetzt sechs Monate nach vorn und sieht er etwas, was der Aktienmarkt noch nicht erkennen kann – nämlich eine Wiederkehr des wirtschaftlichen Abschwungs und damit eine deflatorische Tendenz? Momentan sieht es danach aus (siehe auch gestrige Ausgabe).

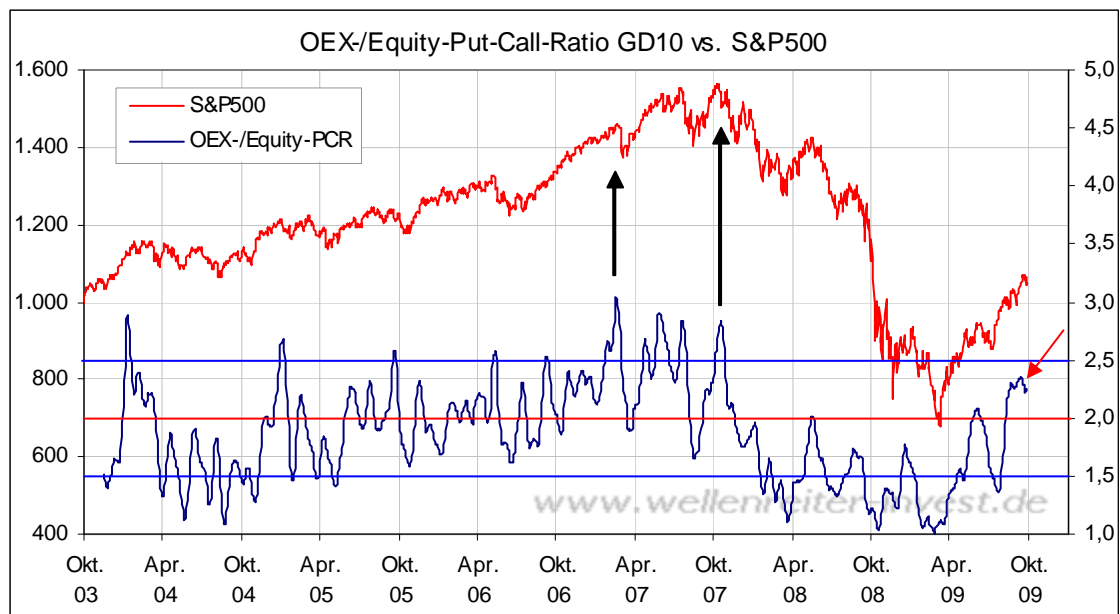
### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Charttechnisch bietet die Linie von 3,25 bis 3,30 Prozent (blaue Linie obiger Chart) weiterhin eine wichtige Unterstützung. Die Linie wird momentan zum dritten Mal getestet, so dass die Wahrscheinlichkeit eines Durchbruchs nach unten steigt.

-----

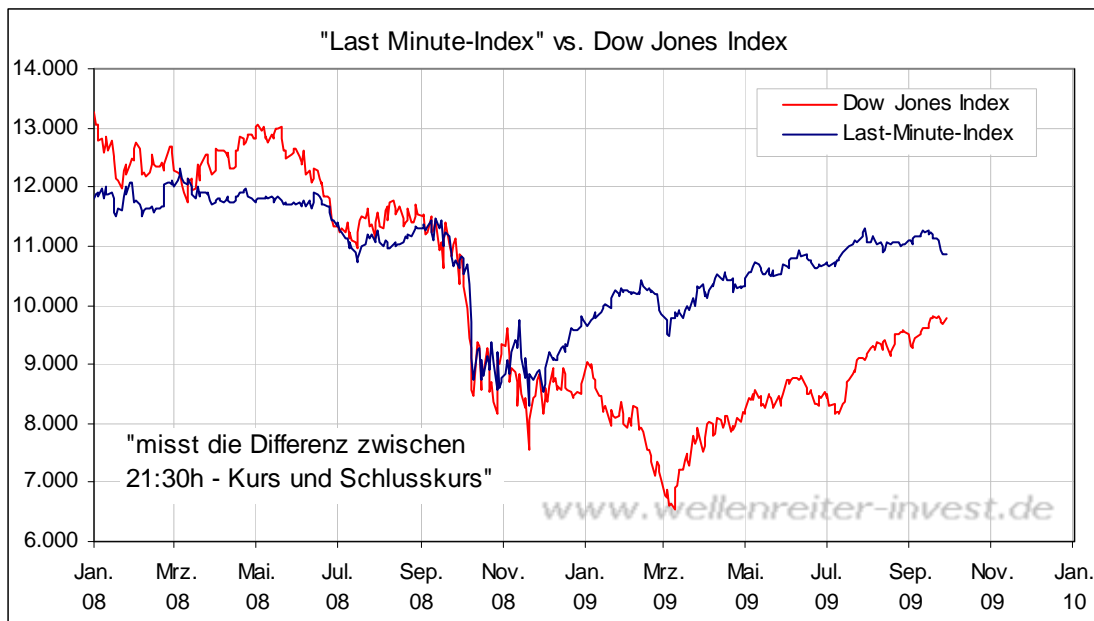
Put-Call-Ratios können auch untereinander Signale geben. So gilt die OEX-Put-Call-Ratio (PCR auf den S&P 100) als die Wette des smarten Geldes (meist richtigliegend), während die Wette auf die PCR für Aktien (ausgedrückt durch die Equity Put-Call-Ratio) als Repräsentant des „dumme Geldes“ angesehen wird.



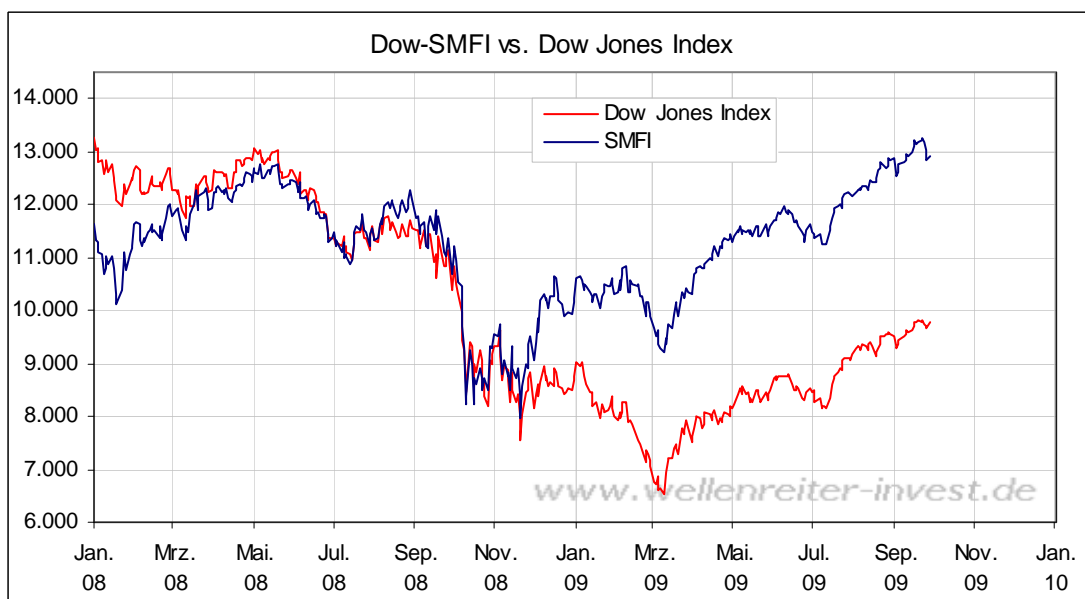
Die Ratio OEX/Equity-PCR (vereinfacht gesagt die Ratio des schlaun zum dummen Geld) toppte im März 2007 und dann noch einmal im Oktober 2007 (schwarze Pfeile). Im Oktober 2008 und März 2009 funkte sie eindeutige „Boden-Signale“.

Mittlerweile ist diese Ratio deutlich angestiegen. Jüngst ist ein oberer Wendepunkt (roter Pfeil) zu erkennen. Dieser markierte vor etwa zwei Wochen (Mitte September) sein Hoch. Das Manko für die Vorhersage einer Top-Bildung bei den Aktien: Das Niveau von 2007 wurde bisher nicht erreicht. Wir sehen aber in dieser Verlaufskurve erste deutliche Anzeichen dafür, dass das smarte Geld vorsichtiger wird.

Andere Smart-Money-Indizes bestätigen dieses Bild: Unser Last-Minute-Index hat ein Doppelhoch produziert (nächster Chart)...



...und auch der normale Smart-Money-Flow-Index zeigt seit der jüngsten Fed-Sitzung das „einschlafende“ Interesse des smarten Geldes.



Fazit: Die Aktienmarkttralle weist Ermüdungserscheinungen auf; zumindest, was das smarte Geld angeht.

-----

Zu den Märkten.

979 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 848 Mio., das Abwärtsvolumen 125 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 87% vom Gesamtvolumen. 190 neuen Hochs standen 4 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.789 Punkten um 124 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.063 Punkten um 18 Zähler höher (+1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.131 Punkten um 40 Punkte (+1,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.857 Punkten (+1,3%)

Größte Gewinner: Versicherungen, Broker, Banken; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 121,14 Punkten (120,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,16 Punkten (76,96).

Crude Öl notiert aktuell bei 66,89 (66,02) und Erdgas bei 4,82 Dollar (4,83) (Wechsel auf November-Kontrakte)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 992 Dollar/Unze (991). Gold in Euro liegt bei 680.

Silber befindet sich bei 16,22 Dollar (16,06)

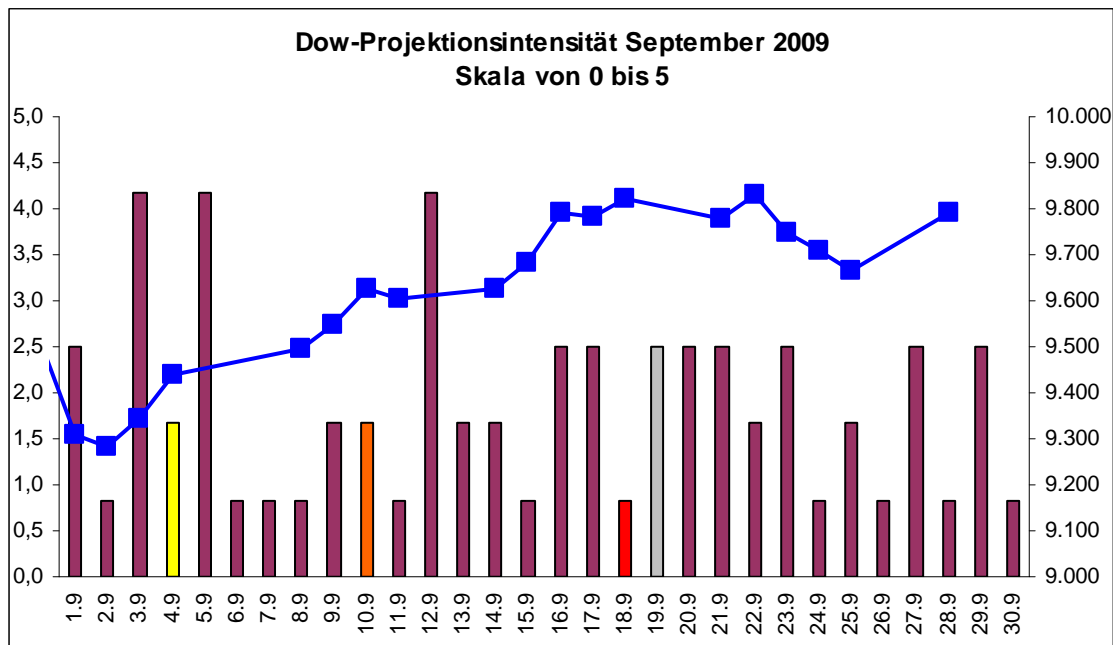
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 398 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 159 Punkten. Newmont Mining verlor 16 Cent und endete bei 42,67 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,9% auf 25,88 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,21 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,24. Der ISEE schloss mit 95.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

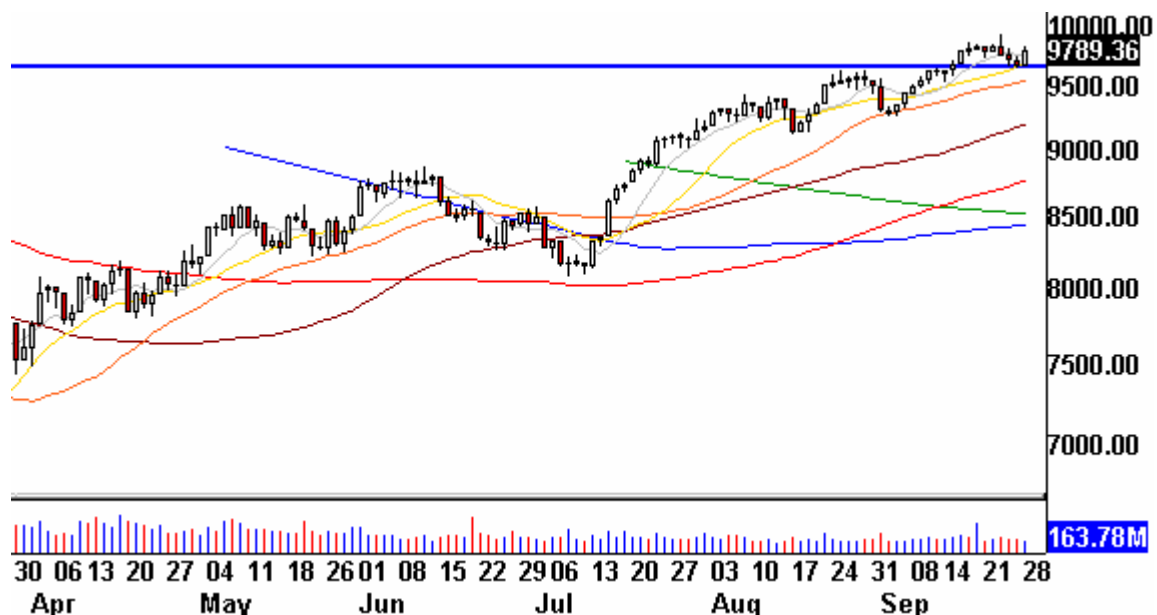
Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte einen deutlichen Anstieg der Aktienindizes bei allerdings geringem Handelsvolumen mit sich. Vorteilhaft für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung sind die hohen Angst-Niveaus: Der ISEE endete bei 95, die Put-Call-Ratio bei 1,0.

### Dow Jones Index Tageschart



S&P 500 und Dow Jones Index reagieren charttechnisch bisher mustergültig. Das frühere Hoch (blaue Linie obiger Chart) wird in Aufwärtstrends zur Unterstützung. Jetzt sollte der Dow Jones Index auch die Kraft besitzen, die Marke von 10.000 Punkten anlaufen zu können. Der Markt befindet sich in einer Art Zwangssituation: Aufgrund des negativen Sentiments („CNN sprach von „the most hated Rallye“) kann der Markt kaum etwas anderes machen als weiter zu steigen. Erst bei Überwindung der Marke von 10.000 Punkten im Dow Jones Index dürfte die Euphorie zurückkommen. Das smarte Geld beginnt allerdings jetzt, vorsichtiger zu werden. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Die Intermarket-Relationen sehen steigende Bonds - sowie einen weiterhin starken Yen - und damit einen Hang zur Sicherheit, der sich im Verhalten der Aktienmärkte derzeit nicht widerspiegelt. Während sich „Inflationsbarometer“ wie Kupfer und Erdöl weiterhin seitwärts/abwärts bewegen und damit eine eher deflationäre Tendenz für die Märkte vorgeben, können sich einzelne Agrarrohstoffe weiterhin gut behaupten. Mais scheint eine Bodenbildung vollenden zu wollen. Man schaue auch auf Zucker, das gestern deutlich zulegen konnte und weiterhin seinen charttechnisch vorgezeichneten Weg geht: nämlich aufwärts.

-----

## **Absacker**

Gerade hereingekommen: Die Japaner wollen den Yen herunterdrücken: Sie intervenieren zugunsten des US-Dollar. <http://tinyurl.com/ydpf5cp>

Nach der gültigen und oben beschriebenen Korrelation könnte dies den Fall der US-Zinsen am langen Ende bremsen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.